



15 wichtige Ereignisse im Medien-Monat November 2020

JOURNALISTEN UNTER WACHSENDEM DRUCK

zusammengestellt von Oskar H. Metzger

von [Oskar H. Metzger](#) / Dezember 18, 2020 / in [Zwischenrufe](#)

1. Demonstrationen

Auch hierzulande mehren sich bei *Demonstrationen* die Konflikte mit Journalisten. Die „dju“ zählte allein in Dresden mindestens 43 Übergriffe und Behinderungen. Mangelnde Unterstützung der *Polizei* wurde zwar beklagt, doch *Anzeigen* wurden nicht gestellt. Besonders bedrohte *ÖR-Medien* beseitigten die *Logos* ihrer Sender von den Mikrofonen, um nicht zur *Zielscheibe* zu werden.

2. Anfeindungen

Ist Corona ein Verstärker der Medien-Unzufriedenheit? Die niederländische *ÖR-Rundfunkanstalt NOS* entfernt wegen *Anfeindungen* sogar die *Logos* von ihren *Dienstwagen*. Denn Übergriffe gegen Mitarbeiter nehmen überhand. Nahezu täglich werden sie beschimpft und mit Müll beworfen. *NOS-Wagen* werden auf Autobahnen sogar von anderen Fahrzeugen geschnitten.

3. Macron

Emmanuel Macron beklagte sich telefonisch beim Medienredakteur der *New York Times*. Wie auch von der *Financial Times* wurden dort seine Reaktionen auf den muslimischen Terrorismus kritisiert. *Nach seinem Hinweis auf 263 ermordete*

Menschen löschte die Financial Times einen Artikel. Macron stört, dass die Debatte nicht im Namen der Opfer, sondern der Täter geführt wird.

4. Schlammschlacht

Heftige Schlammschlacht zwischen *Spiegel* und *SZ*. Es geht um den Investigativ-Experten *Hans Leyendecker*, der 1997 zur *SZ* wechselte. *An seiner Spiegel-Geschichte über einen Anti-Terroreinsatz in Bad Kleinen monierte die Aufklärungs-Kommission des Nachrichtenmagazins erhebliche Fehler.* Leyendecker, für den der Kommissions-Bericht „unredlich und unseriös“ ist, prüft eine Klage.

5. Links-Drall

Wenn am Sonntag nur die Volontäre und Volontärinnen der *ARD* wählen würden, dann sähe das nach einer in der *DJV-Verbandszeitschrift* publizierten Umfrage so aus: 57,1% Grüne, 23,4% Die Linke, 11,7% SPD, 3% Union und 1,3% FDP. *Das wären 92,2% für Grün-Rot-Rot.* Das lädt laut *FAZ* dazu ein, Vorurteile über einen „linksgrünen“ öffentlich-rechtlichen Rundfunk zu bestätigen.

6. Streitgespräche

Angst vor *Sprechverboten* schadet den Medien. Wenn Themen nicht mehr offen diskutiert werden, wenden sich Bürger ab. *Um Erfolge der Alternativ-Medien zu verhindern, führen die Redaktionen Streitgespräche in der Form von Pro & Contra ein.* Zum 30jährigen Jubiläum stellte *Der Freitag* sein neues Debatten-Ressort vor, mit dem er weiter gegen den Markttrend wachsen will.

7. NZZ

Auflagen-Rückgang der meisten deutschen Zeitungen und Auflagen-Boom bei der *NZZ*. Wie ist das zu erklären? Manche Bundesbürger suchen Alternativen zum

Mainstream. *Diese Marktlücke füllen die Schweizer mit dem Ausbau ihres digitalen Deutschland-Angebots.* Die ganze NZZ-Mediengruppe knackte jetzt die Marke von 200.000 bezahlten Abos und gewann seit Jahresbeginn über 30.000 hinzu.

8. Alternativ-Plattform

War es die Empfehlung von Focus-Gründungs-Chefredakteur *Helmut Markwort* für seinen Kollegen *Boris Reitschuster*? Oder bietet die Plattform *reitschuster.de* nur die richtige Mischung samt eigenen Umfragen? *In jedem Fall hatte sie einen rasanten Anstieg auf 1,8 Mill. Leser und 3,2 Mill Aufrufe im Oktober.* Das waren 632% mehr als im Mai und nicht viel weniger als bei *Cicero* (2,0 Mill.).

9. Spielregeln

Die Politik umgeht Medien-Spielregeln zum Umgang mit Journalisten häufig mit Podcasts und Videobotschaften. *Bei Interview-Anfragen an einen Minister wird oft auf dessen Äußerungen im eigenen Kanal verwiesen.* Dort könne man sich doch bedienen. Doch die Journalisten wollen nicht „Abspielstation der Regierungs-PR“ sein. Dennoch können sie wichtige Äußerungen nicht einfach ignorieren.

10. Bezahlschranke

Für *Kommunikationsabteilungen* entwickelt sich *Paid Content* zum Teufelszeug. Denn einige Journalisten lagern ihre Recherchen an die Pressestellen aus. *Die damit erstellten exklusiven Inhalte verschwinden dann jedoch hinter der Bezahlschranke.* Deshalb wachsen die Zweifel, ob Aufwand und Ertrag für diesen Einsatz der PR-Profis noch im richtigen Verhältnis stehen.

11. Tesla

Weil Tesla seine PR-Abteilung aufgelöst haben soll, diskutiert die Branche heftig. *Prof. Lutz Frühbrodt sieht immer mehr Unternehmen, die auf „Nicht-Kommunikation“ setzen.* Dabei würden Anfragen später bearbeitet und versucht, selbst Themen zu setzen. Man betreibe vermehrt Unternehmens-Journalismus mit *Online-Magazinen* und *Web-Themenseiten*.

12. Newsjacking

Die *Europäische Weltraumbehörde (ESA)* setzt auf Newsjacking. *Sie beauftragte eine Hamburger Agentur, die tägliche Nachrichtenlage zu scannen und potenzielle Story-Ansätze zu identifizieren.* Durch ihr Einbringen in aktuelle Ereignisse will die *ESA* selbst Medien-Interesse erzielen. So soll die Weltraumorganisation bei einer breiteren Öffentlichkeit bekannter werden.

13. Sichtbarkeit

Der Weiße Ring hat Schwierigkeiten. Denn seine Sichtbarkeit ist immer schlechter mit den konventionellen Mitteln der Pressearbeit herzustellen. Sein Team richtet deshalb mit journalistischen Mitteln selbst den öffentlichen Fokus auf die Opfer von Kriminalität. Dazu werden derzeit vor allem die notwendigen Online- und Social-Media-Plattformen geschaffen.

14. Newsrooms

Viele Jahre lang waren sie bei Medienhäusern der Heilige Gral. Doch erfolgreiche Homeoffice-Arbeit zeigte in der Corona-Krise, dass es auch ohne Newsrooms läuft. Hat das Konsequenzen? Denn nach den Gewinneinbrüchen werden Chefredakteure von Verlagsleitern gefragt, ob man gigantische Newsrooms überhaupt noch

braucht. Gilt das auch für Unternehmens-PR?

15. Handelsblatt

Beim Handelsblatt krachte es in der Chefredaktion. Sebastian Matthes rückt auf und Vorgänger Sven Afhüppe verlässt das Unternehmen wegen unterschiedlicher Auffassungen. Matthes war bisher Digitalchef und Stellvertreter des Chefredakteurs. Hervorgehoben wird, dass er die redaktionellen Abläufe auf eine konsequente Digital-First-Arbeitsweise umgestellt habe.



Oskar H. Metzger (Karikatur: Bubec).

Oskar H. Metzger profilierte sich als Ressortleiter bei Handelsblatt, Augsburger Allgemeine und WirtschaftsWoche ebenso wie als Herausgeber des Finanz-Pressedienstes und stellvertretender Vorsitzender des Bayerischen Journalisten-Verbandes.